



Die Zentralstelle für Nachrichtennetze (ZfN) war eine wissenschaftlich-technische Struktureinrichtung im Ministerium für Nationale Verteidigung (MfNV) der DDR in Niederlehme/ Ziegenhals bei Berlin. Sie wurde militärisch vom Stellvertreter des Chefs des Hauptstabes der NVA und Chef der Nachrichten geführt.

Ihre Gründung erfolgte ca. 1,5 Jahre nach Gründung der Nationalen Volksarmee am 1. Oktober 1957 als Erprobungsabteilung Nachrichten durch den Minister für Nationale Verteidigung. Im Jahre 1960 wurde sie in Erprobungsstelle für Nachrichtengerät (NES) umbenannt und fusionierte ab 1. Februar 1975 mit dem Zentralen Projektierungsdienst der **Hauptnachrichtenzentrale** (HptNZ) des MfNV zur Zentralstelle für Nachrichtennetze (ZfN). Mit dem 1. Oktober 1990 wurde sie in die Struktur der Bundeswehr eingegliedert. Letzter Leiter der Einrichtung war **Oberst a.D. Dr. Claus Wilhelm**

Hauptaufgaben der ZfN in den Jahren 1957 - 1990

1. Themenleitung Entwicklung territorialer Nachrichtentechnik
2. Vorbereitung Einführung von Feldnachrichtentechnik des Warschauer Vertrages
3. Investitionsauftraggeber für das „Integrierte Stabsnetz der Partei- und Staatsführung und der militärischen Organe“, genannt auch Sondernetz
4. Einführung von Mikroelektronik zur territorialen Führung im Bereich des Stellvertreter des Chef des Hauptstabes und Chef Nachrichten der NVA

Eine ausführliche Beschreibung zur **Zentralstelle für Nachrichtennetze**, siehe **Wikipedia**

Es folgt eine Zeittafel zur Geschichte der Zentralstelle für Nachrichtennetze (Autor: Oberst a.D. Dr. Claus Wilhelm)

Jahr 1957

Funktionsmustererprobung einer Kurzwellenfunkstation FK 20/5 (20 Watt) und einer Fernsprech-Handvermittlung;

Mai 1962

Teilnahme an einer Ausstellung neuentwickelter Militärtechnik der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Lwow.

Die Nationale Volksarmee (NVA) stellte aus: Funkmittel, drahtgebundene Übertragungs- und Endtechnik, Fernschreibhandvermittlung, Kabelverleger, Feldkabeltypen elektronische Ausbildungsmittel

Dezember 1962

Ein Faradayscher Käfig für HF-Untersuchungen geht in Betrieb

9-14. September 1962

Parallel zur Übung „Quartett 63“ wird neue bzw. in Entwicklung befindliche Nachrichtentechnik durch Offiziere der NES vorgestellt. Kabelverleger auf LKW G5, KW-/UKW-Empfänger EKB / EUB, Funkpult 25, Feldfernsprecher FF63, Trägerfrequenz-Telefoniegeräte TTF-1 und TTF-5, Fernschreiber T63

Oktober 1963

Teilnahme an der Tagung der Zentralen Arbeitsgruppe (ZAG) im Institut der Ungarischen Volksarmee zu taktisch-technische Forderungen für 1kW-Einseitenband-UKW-Funkstelle, später als R-137 benannt, späterer Import geplant

August 1964

Im Zentralen Nachrichteninstitut der Sowjetarmee wird der Prototyp der Einseitenband-funkstelle R140 vorgestellt, Einführung in die NVA 1968/69 avisiert. Grund für die Einstellung der Entwicklung „ESG 1000“ (Funkwerk Köpenick)

Mai 1965

Teilnahme an der Ausstellung militärischer Führungs- und Ausbildungstechnik in Lwow: Funkpult für Tast- und Hörfunkausbildung mit zugeordneten KW- und UKW-Empfangsgeräten. Erprobungen neuer Nachrichtentechnik werden künftig in der Truppe durchgeführt.

Jahre 1961-1965

Nach der Betreuung der Entwicklung durch die Erprobungsstelle und erfolgreicher Erprobung werden die nachstehenden Nachrichten- und Ausrüstungsmittel truppenwirksam eingeführt:

Funktechnik-/Richtfunktechnik:

- Kurzwellenempfänger EKB und UKW-Empfänger EUB, tragbarer/ mobiler Einsatz Kurzwellensender SS1000 (1kW), stationärer Einsatz
- Kurzwellenempfänger EKN und EKN-F1
- Funkempfangstrupp auf Spezial-Kfz LO 1800/1 für variable Ausrüstung mit den Empfängertypen EKB, EUB, EKN, R-311, R-312, R-313
- Richtfunkgeräte RVG 924A/B/C für stationären Einsatz
- Kurbelteleskopmast KTM-10
- Funkgerätesatz „Artl“ auf Spezial-Kfz P3 für die Funkverbindung der Feuerleitung auf B-Stellen mit Kommandeursfernbediengerät KFG-2
- Funkpult FP-25 für Tast- und Hörfunkausbildungsklassen

Januar 1977-März 1978

Die Werkserprobung der Nullserie der Vermittlung ATZ65B für das Sondernetz wird am 31.7.1977 abgeschlossen. Am 12.04.1977 wird vom Stellv. des Ministers und Chef des Hauptstabes STMCHS die Anordnung über die Betriebserprobung der Nullserienämter erlassen und das Programm dafür am 15.07.1977 bestätigt. Die Betriebserprobung vom 1.09.1977-28.02.1978 war positiv. Die Serienproduktion der ATZ 65B wird entsprechend Erprobungsbericht vom STMCHS am 24.04.1978 erteilt.

I.Quartal 1977

Im ungarischen Werk Videoton wird die Entwicklung der Kommandostabsfahrzeuge „Phobos“ und „Deimos“, spätere Serienbezeichnung R-1125 und R142, abgeschlossen. Das war das Ergebnis einer zweiseitigen Zusammenarbeit UVR/DDR seit Oktober 1973.

Lieferung der Kommando-Stabsfahrzeuge R-1125 und R-142 im I. Halbjahr 1977 Lieferung einer speziellen Variante der R-1125 mit Funkgerät SEG 15D an das Ministerium des Inneren

I.-III. Quartal 1977

Truppenwirksamer Abschluss der Einführungsuntersuchungen Mobile Fernsprechzentrale P-251 und P-253 und der Spezialfernsprechvermittlung P-252

31. Mai – 7. Juni 1977

Teilnahme von Offizieren der ZfN an der Übung „SAPAD 77“ zur Anleitung beim Schalten, Prüfen und Messen neuer Nachrichtentechnik.

Jahr 1977

Ein **Gerätesatz P-161** zur stationären Alarmierung wird erprobt.

II. Quartal 1978

Die Inbetriebnahme der ersten Netzgruppe des Sondernetzes S1 wird zum 7.10.1978 geplant, bestehend aus Nullserienkomplex und weiteren drei Haupt-/Knotenämtern.

III: Quartal 1978

Die ATZ 65 Entwicklungsetappe E2all wurde abgeschlossen und Serienfreigabe erteilt.

Jahr 1978

Die Einführungsuntersuchung zum importierten, hydraulischen Funkmast „SOSNA“ wird truppenwirksam abgeschlossen.

Oktober 1979

Nach Probetrieb wird die 1. Netzgruppe des S1 in Betrieb genommen. Angeschlossen waren 35 Endvermittlungsstellen und 60 Probeteilnehmer. Die Betriebsverluste bei Verbindungen innerhalb der ATZ 65N /ATZ 65B-Familie waren kleiner als 1,5% und mit Einbeziehung alter GWN-Endvermittlungen kleiner 4%. Der manuelle Probetrieb ist künftig wegen Aufwand nicht tragfähig. Rechnergestützte Abnahmeverfahren werden schrittweise konzipiert. Daraus entstand das spätere Prüfgerätesystem „PGS“.

Jahr 1979

Nach Einführungsuntersuchung werden truppenwirksam. /Mobiler Richtfunkgerätesatz R-404M3 / Mobiler Richtfunkgerätesatz R-409

Fernmeldetechnik:

- Feldfernsprecher FF63
- Fernsprechhandvermittlungen OB62/10 und OB62/20-60 für 10-60 Teilnehmer
- Trägerfrequenz-Telefoniegeräte TTF-1 und TTF-4 für 1 bzw. 4 Kanäle
- verschiedene Feldfernkabeltypen, LFK, LFL
- Fernsprechvermittlung OB62/40 mit Fernvermittlungszusatz auf Kfz LO 1800
- Fernsprech-Stabsvermittlung OB62/60 auf Spezial-Kfz G5
- Fernschreib-Handvermittlung HV/T10-64 auf Spezial-Kfz LO 1800

Mechanisierung/Werkstätten/Sonstiges:

- Bauwagen Nachrichten auf Spezial-Kfz LO1800 für manuelle Verlegung von
- Feldfernkabel mit Kabelhandkarre KHK-60
- LFK-Verlegeeinrichtung auf Kfz LO 1800 mit handbetriebener
- Auf- und Abspuleinrichtung
- Nachrichtenwerkstatt I auf LO 1800, Nachrichtenwerkstatt II auf Kfz G5
- Akku-Ladeeinrichtungen auf LO 1800 bzw. G5
- Kurierstelle auf Spezial-Kfz LO1800

Jahr 1966

Neben der Betreuung rein militärischer Entwicklungen wurde zusätzlich begonnen, zivile Entwicklungsthemen im Interesse der Landesverteidigung zu beeinflussen, Diese neue Thematik prägte künftig das Profil der NES und der späteren ZFN:

- Stellungnahmen zu Themenplanungen im Staatsplan
- Koordinierung mit anderen Sonderbedarfsträgern (Bedarf/Pflichtenheftsparame-ter)
- Mitwirkung bei der Erarbeitung von Pflichtenheften und deren Begutachtung eigen experimentelle Untersuchungen als Entwicklungsvorlauf
- Erprobung von Mustern der jeweiligen Entwicklungsstufen.

Jahr 1967

Wissenschaftlicher Tag zum 10-jährigen Bestehen der Erprobungsstelle.

12.-17. Oktober 1970

Teilnahme an der Übung „Waffenbrüderschaft 70“ im Raum Cottbus / Burg. Zur Vorbereitung werden durch Offiziere der NES zwei stationäre Fernsprechvermittlungen errichtet und in Betrieb gesetzt.

- der neu erarbeitete Dämpfungsplan für das Feldnetz wird erprobt
- der neue Transistor-Allverstärker TAV-70 wird erstmals eingesetzt, im Ergebnis wird die Endfassung des Dämpfungsplanes vorgelegt

Jahre 1966-1970

Die nachfolgenden Entwicklungen, die von der NES betreut wurden, werden truppenwirksam:

- Funk-/Richtfunktechnik : Richtfunkgerätesatz RT 415/417 / Funkpult FP10, transportabel für Feldlager, Tast- und Hörfunk, 10 Teilnehmer / UKW-Verkehrsfunktechnik der Typenreihe 400, davon Sende- und Empfangsgerät UFS 401 für Kfz, Zentralstation UFZ 501 / Handfunkgerät UFT 421 für territoriale, nicht feldmäßige Einsatzfälle

- Fernmeldetechnik : Transistor-Allverstärker TAV-70 / moderner Feldfernsprecher FF-63M / Fernschreiber T63-SU13 / Feldkabelmeßgerät FKMG-66/66M / Ozillographischer Relais-/verzerrungsmesser ORV TM66 / TF/WT-Gerätesatz 16/12 auf Spezial-Kfz G5 mit 4xTTF-4 und 2xWTT-6 / Fernschreibtrupp 5 auf LO 1800 mit 5xT63-SU13 / Wechselsprechanlagen für 5/10 Teilnehmer WSG/M5 und WSG/M10

- Mechanisierungsmittel : Kabelverlege- und Transportgerätesatz auf G5 mit Kabelaufspuleinrichtung KAV-63 für teilmechanisierte Verlegung und Aufnahme von Feldfernkabel / Kabelwartungseinrichtung KWE-66 für feldmäßige Bedingungen Kabelverlegepflug für Feldfernkabelverlegung

01. Dezember 1971

Der „Dämpfungsplan 71 für das Fernsprechnetz der Feldführung“ wird in Kraft gesetzt und in der Folgezeit bei Übungen durchgesetzt („Elektronik 72“, „Komplex 72“). Der Transistor-Allverstärker TAV-70 ist dabei wesentliches Element.

Jahr 1971

Die Einseitenband-Kurzwellen-Funkstelle R140/R140D wird aus Polen importiert und eingesetzt. Neue Leistungsmerkmale sind:

geringere Störanfälligkeit, größere Reichweite mit Boden- und Raumwelle / Arbeit mit Dachantenne beim Marsch / zehn vorprogrammierbare Frequenzen / gleichzeitige Nutzung des oberen und unteren Seitenbandes / Wechsel von Frequenz und Betriebsart in maximal 30 Sekunden / Betriebsartenkompatibel mit dem stationären Sende-Empfangssystem aus dem Funkwerk Köpenick, KN1-E / EKD

Dafür werden durch die NES je eine bedienpsychologisch aufbereitete Kurzbeschreibung und Bedienungsanleitung in deutscher Sprache erarbeitet.

09. Februar 1973

Der Ministerrat der DDR erlässt die Anordnung zur Errichtung des Sondernetzes S1 1976-85, zu planen für alle staatlichen Organe und Kombinatleitungen.

Jahre 1973-1974

die militärische Beeinflussung der zivilen Einseitenband-Kurzwellenempfänger EKD 111 und Einseitenband-Kurzwellenempfänger EKD 300 war erfolgreich. Die Serienproduktion 1980/81 wird truppenwirksam.

23.-26. Januar 1980

Die Kontrollgruppe des Chef Nachrichten (CN) stellte fest, dass die ZfN als Investitionsauftraggeber (IAG) für das S1 und als technisch-wissenschaftliches Organ des CN (Chef Nachrichten) ihrer Rolle gerecht wird. Hervorgehoben wurde: Netzplanung und Netzanfahrkonzeption des S1 / Unterstützung der Zentralstelle für Schaltung und Betrieb des S1, die ZFSB.

04.-12. September 1980

Während der Übung „Waffenbrüderschaft 80“ demonstrieren Angehörige der ZFN die Versuchsobjekte: Automatisierter Frequenzdispatcherplatz auf Basis von Baugruppen des Mikrorechners K1510 / Kanalzustandsdarstellung mit K1510, gekoppelt an Fahrzeug P-249 / Überwachung des Informationsdurchlauf in Nachrichtenzentralen / Mobiles Fertigungsmuster ATZ65N/B / Erkenntnisse zur künftigen „Konzeption zum Planen und Schalten von kanalbildenden Einrichtungen im Netz der Feldführung“ (TF-Konzeption Feldnetz).

Jahr 1980

Aus Importen nach Einführungsuntersuchung werden truppenwirksam eingeführt: Trägerfrequenz-Übertragungseinrichtungen P-257, P-258 / Einseitenband-Kurzwellen-Funkstelle R-136

Februar 1982

Die ZFN erarbeitet die Studie „Mikrorechnergesteuerte Funklinie“ im Ergebnis von Vorlauforschungen mit Vorschlägen zu einer Versuchsfunklinie.

April 1982

Die ZFN legt die „Langfristige Konzeption zur Durchführung von militärischen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Fünfjahrplan 1986-1990“ dem CN zur Bestätigung vor.

September 1982

Mit der Nutzung der Knotenvermittlungsstelle in Suhl wird der Aufbau der oberen Netzebene (Haupt- und Knotenvermittlungsstellen HVSt und KVSt) wird abgeschlossen. Die Investitionsdurchführung der Zwischenamtsebene mit ZVSt wird begonnen.

Jahr 1982

Aus Importen nach Einführungsuntersuchung werden truppenwirksam eingeführt: Fernbedien-Gerätesatz R-151M / Funkdispatcher-Gerätesatz R-453 / Funkempfangsgerätesatz R454F

Nach Entwicklung in der Industrie werden truppenwirksam eingeführt: Mobile Fernsprechvermittlung ATZ 65 N/B / Mobile Fernschreib-Handvermittlung FSV 40m

Aus dem Rationalisierungsmittelbau (Nachrichtenwerkstatt MBIII) wird eingeführt: Zwei Gerätesätze zur Zustandsdarstellung von Kanälen auf Basis Mikrorechner K1510 / Zwei Funkdispatcher-Gerätesätze GFD 200

Jahr 1983

Der Jahresplan der Investitionen im Sondernetz 1 wurde zu 100% erfüllt. Im Rahmen des Entwicklungsthemas „Prüfgerätesystem PGS 65“, konzipiert ab 1979 für das Sondernetz 1, wird eingeführt: Das Hauptgerät „Universeller Steuer- und Analyserechner USAR“ .

Ein ergänzender Umsetzer für Anbindung am Sondernetz 1 wird produziert: Betriebsübergangs-Leitungsumsetzer BÜLUs. Dadurch werden Umsetzerreihenungen zur Anpassung fremder Vermittlungen ersetzt.

Nach Einführungsuntersuchung werden truppenwirksam: Richtfunkgerätesatz R-414 / TF-Leitungsverstärker NUP H-6/12 (Buda)

Im Ergebnis des Forschungsthemas der ZFN und Laborerprobung: Mikrorechnergesteuerte KW-Funklinie wird erkannt, dass die Steuerrechner auf serienmäßigen Komponenten basieren müssen und die Echtzeit- Programmiersprache PLZ-RTC ein richtiger Ansatz ist.

Mai 1984

Das Militärtechnische Institut übernahm die ZFN die Themenbetreuung für die Staatsplanthemen : Funker Arbeitsplatz FuAP1 (Stand K4 teilweise) / Breitbandantenne KAR 1310 (Stand K4 vor Erprobung) / Objekt 1002 mit Teilkomponenten Neuer Entwicklungsvertrag erforderlich) / Bis zum Jahresende wurde der Serienanlauf für FuAP1 und KAR 1310 gesichert.

Juni 1984

Die Serienfreigabe Tonfrequenz-Code-Wahlsatz TCW-S für fehlerarme Wahl-/kennzeichenübertragung bei schwierigen Leitungsbedingungen.

Die Serienfreigabe Zusatz-Umsetzerschrank für Anpassungsumsetzer zu MSN-70 Endvermittlungen.

Jahr 1984

In der ZFN wurde entwickelt: Prüfrechner für technische Abnahmen im S1 mit Diagnose-Prüfprogramm, Dadurch wird bei der Abnahmen von Zwischenvermittlungsstellen ZVSt ca. 50-60% Zeit eingespart. Für die betriebstechnische Führung des S1 werden aus dem Prüfgerätesystem PGS eingeführt: Universeller Steuer- und Analy-

Die NES erprobt dafür die Automatische Nebenstellen-Zentrale ATZ 65N im Wehrbezirks-Kommando Neubrandenburg mit Erfolg.
Für die Haupt-,Knoten- und Zwischen-Ämter werden Einzelkomponenten erprobt.

1. Halbjahr 1974

Der Richtfunkgerätesatz R-405 XN1 auf Spezial-Kfz SIL-131 wird aus Ungarn importiert. Mitwirkung an Technischen Forderungen und Erprobungen durch NES

1. Februar 1975

Die Erprobungsstelle NES wird aufgelöst und fusioniert zur ZFN (siehe Punkt 1)

Die neuen zusätzlichen Aufgaben sind: Netzplanung und Investitionsvorbereitung Sondernetz S1 / Erprobung und termingerechte Inbetriebsetzung der Nullserien-ämter, das waren zwei Haupt- und zwei Zwischenvermittlungsstellen.

1. Halbjahr 1975

Für die Verkabelung und Ausrüstung des Grenzmeldenetzes wurden durch die ZFN nach technischen Untersuchungen Anforderungen erarbeitet.

2. Juli 1975

Der Minister für Nationale Verteidigung bestätigt die von der ZFN erarbeitete Vorlage zur Grundsatzentscheidung über Investitionen für die Nullserienämter des Sondernetzes S1.

2. Halbjahr 1975

Die ZFN projiziert die Umrüstung der Gerätesätze TF/WT 8/16 von Amplitudenmodulation (WTT) auf Frequenzmodulation (MWT), zwecks Umrüstung durch die Zentrale Nachrichtenwerkstadt (ZFN).

November 1975

Nach Einführungsuntersuchung durch ZFN werden die importierten Schalt- und Dispatcher-Gerätesätze P-247 und P-249 in die Truppe eingeführt.

Jahr 1975

Die 800W-Einseitenband-UKW-Funkstelle R-137 wird truppenwirksam eingeführt. Der Frequenzbereich bis 60 MHz überlappt sich mit dem der R-140, Reichweite bis 150 km, mit kompatiblen Betriesarten.

Die ZFN betreut die Entwicklungsdurchführung (für mobilen und stationären Einsatz): Trägerfrequenz-Telefoniegerät MTF 12/24 / Niederfrequenz-Anpasseinrichtung MNF 12/24 / Richtfunkgerät FM 24/400 / Gerätesatz GS TF/WT für Trägerfrequenz-Telefonie und Wechselstrom-Telegraphie – Übertragung auf Kfz W50, Gerätebasis: MTF 12/24 und MWT / Richtfunkgerätesatz GS RF/TF auf Kfz W50, Gerätebasis: FM24-400, MTF 12/24 / Fernschreibhandvermittlung FshV 40 auf Kfz W50, Gerätebasis RLD 80 (aus Polen) / Mobile Automatische Fernsprechvermittlung ATZ 65 N/Bm / Mobile Batterie-Ladeeinrichtung MBLE auf Kfz UAS-469 und LO 2002 / Telegraphie-Übertragungs-Gerätesatz WT 24 auf Kfz LO 1800 / Sprechgerätesatz SGS 15 für das Grenzmeldenetz

Militärisch beeinflusst werden die zivilen Entwicklungsthemen: UKW-Handfunk-sprechgerät UFT 771 (0,7 m-Band) / Einseitenband-Kurzwellenempfänger EKD 100 / Für das Sondernetz S1 wurden die Fertigungsmuster der ATZ 65B erprobt und die Nullserienproduktion freigegeben.

Jahre 1971-1975

Die nachfolgenden Entwicklungen, die von der NES betreut wurden, werden truppenwirksam:

Funktechnik: Einseitenband-Kurzwellensender KN1E (1Kw) für stationären Einsatz / Einseitenband-Kurzwellenempfänger EKV für stationären Einsatz / Einseitenband-Kurzwellenempfänger EGD01 / Einseitenband-Kurzwellen-Sende-/Empfangsgerät SEG 15D / UKW-Handfunksprechgerät UFT 422

Fernmeldetechnik: FM-Wechselstromtelegraphiegeräte MWT-6, MAS-6, MWT-1/2 / Fernsprechhandvermittlung, modernisiert OB62/20-60M für 20-60 Teilnehmer / Feldfernkabel FFK-250 / Fernschreibpult FSP-20

Mechanisierungsmittel: Kabelverlegegerätesatz KVV-1 auf Spezial-Kfz URAL 375D/PK / Kabeltransportgerätesatz KTU-1 auf Spezial-Kfz URAL 375 / Bauwagen FFK/FVK

Jahr 1976

Das Militärtechnische Institut wurde gegründet und übernimmt die Vertragsführung für alle Entwicklungsthemen für feldbezogenen Einsatz. Die ZFN wirkt an Pflichtenheften und Erprobungen mit. Die ZFN bleibt zuständig für Technik in stationären Nachrichtennetzen.

I. Quartal 1976

Für das Sondernetz S1 werden je zwei Haupt- und Zwischenvermittlungstellen der Nullserie und eine weitere Hauptvermittlungsstelle investiert.

1. HJ 1976

Nach einer Konzeption der ZFN wird in Nachrichtenwerkstätten ein Gerätesatz ZUSS zur zentralen Führung des Nachrichtensystems produziert.

IV. Quartal 1976

Die ZFN beginnt mit Studien und Programmversuchen zum Einsatz des Mikrorechners K1510 zur Darstellung der Kanalzustände im Gerätesatz P-249

serechner USAR / Zustands-/Potentialabtaster ZPA

Nach Einführungsuntersuchung wird in die Truppe eingeführt: Trägerfrequenz- Meßkomplex P-326

01. Februar 1985

Die Zentralstelle für Nachrichtennetze ZfN besteht 10 Jahre. Die Anwendung der Mikroelektronik für militärische Führungs- und Arbeitsprozesse verändert die Arbeitsschwerpunkte in den kommenden Jahren.

1. HJ 1985

Aus Importen nach Einführungsuntersuchung werden truppenwirksam eingeführt: Zeitgeteiltes Telegraphie-Übertragungsgerät P-327/12 / Tragbares UKW-Funkgerät R-159

2. HJ 1985

Im Stabsbereich des Chef Nachrichten wurde das Leitungs- und Informationssystem LIKS dauerhaft installiert. Rechner P8000 sind über Glasfaser verbunden. PC's als Terminal sind angeschlossen. Zwischen den P8000 wird uucp als Transferprotokoll genutzt. Die P8000 sind zunächst über Koaxialkabel und später über Glasfaser verbunden.

Jahr 1985

Die Entwicklung von Komponenten des Prüfgerätesystems PGS 65 für die Wartung und Betriebsführung im Sondernetz 1, / Universeller Steuerrechner USAR / Probeverbindungsgerät PVG / automatischer Antwortgeber AAG wurde abgeschlossen. Die Serienproduktion beginnt 1986.

Die Entwicklungsthemen: Automatische Telfonzentrale ATZU / Zweitnebenstellenumsetzer ZNUs 4/5 / Teilnehmerumsetzer TInUs 1/2 wurden abgeschlossen

Für die Truppe sind ab 1986 verfügbar: KW-Empfänger EKD 500 (fernsteuerbar vom Mikrorechner) / Ladegeräte UNF 76 und UNF 74 für die U700-Verkehrsfunktechnik

Jahr 1986

Als weitere Komponenten des Prüfgerätesystems PGS 65 für das S1 sind verfügbar: Verkehrsmeßeinrichtung VME / Betriebskontrollleinrichtung BKE / Fernschreibmeßeinrichtung FSME / Der importierte Funkgerätesatz R-440-0 wird der Truppe übergeben. Für die operative Führungsanlage OFA 1002 wurden Teilkomponenten fertig entwickelt: Magnetbandaufzeichnungsgerät MAG 2 / Datums- und Zeitanzeige DZA 86 / Anwesenheitsanzeige AWA 50

Die Truppenerprobung OFA 1002 war für 1990 geplant, fand jedoch nicht mehr statt.

Im Ergebnis der in der ZFN geleisteten Vorarbeiten Automatisierte Funklinie wird die Entwicklung im Funkwerk Köpenick aufgenommen: Rechnergesteuerte Funkleitzentrale

September 1987 bis Juni 1988

Die Einführung des Mehrplatz-Mikrorechnersystems P8000 (SSR16) in die Truppe wurde durch Lehrgänge vorbereitet, getragen durch Angehörige der ZFN und des ZKI der ADW: Hardware P8000, Software P8000, Unix-Betriebssystem WEGA, Superuser Aufgaben / Einführung in die höheren Programmiersprachen C, LISP, PROLOG, TURBO-PASCAL, und PLZ-RTC als Realtime-Programmiersprache / Datenbanksystem Ing-db unter WEGA dbase II (Redabas), Supercalc

Die ersten zehn Anlagen der elektron. Vermittlung ENA 64 (NZ 400-64) wurden produziert.

Frühjahr 1987:

Der Rechnerkomplex Nachrichten (RKN) mit UNIX-Rechnern P8000 (SSR16) und P8100 (mit Echtzeitzusatz und uucp über Glasfaser) umfaßt: Haupt-dispatcher Sondernetz 1 / Diensthabender Nachrichten (DN) / Chef Nachrichten MfNV / sechs weitere Terminal-Arbeitsplätze

Jahr 1988

Der spezielle Steuerrechner SSR16 (P8000), 16bit, mit WEGA (UNIX) wurde zur Nutzung in die Nachrichtentruppe eingeführt.

Auf zwei internationalen Militärausstellungen wurden vorgeführt: Rechner SSR16 / Muster der rechnergesteuerten Funkleitzentrale / Konzept perspektivisches Nachrichtenführungssystem

Jahr 1989

In der ZFN wurde die elektronische Vermittlung NZ400 (ENA) zur Transitzentrale ENA-T modifiziert und als ENA-T in das Sondernetz 1 (S1) als Zwischenvermittlung ZVSt eingebunden.

Zur Vorbereitung eines Datennetzes über Telefonkanäle (X.25) wurde auf das Vorbildsystem DATEX-P orientiert (Embargo). Koordiniert mit Robotron und der AdW wurde am Entwicklungsthema Paketvermittlung A7800 experimentell mitgearbeitet.

Es existierte ein Automatisches Führungssystem der Landstreitkräfte PASUV.

Im Forschungsvorhaben OSNOVA für ein automatisiertes Nachrichtenführungssystem ASUV, im Rahmen des PASUV, wurden in der ZFN Softwarekomponenten mit vernetzten P8000 erarbeitet und erprobt. Daraus entstand ein Beitrag zu den taktisch-technischen Forderungen an das international zu schaffende ASUV.

Jahr 1976

Die geplanten Investitionen im Sondernetz 1 werden zu 96% erfüllt. Das Fertigungsmuster für Zweitnebenstellen-, Nebenstellenübergangs- und Platzverkehrs-technik wird erprobt und die Nullserienproduktion freigegeben.

Truppenwirksam werden: der importierte Gerätesatz P-255A/B mit TF-Übertragungseinrichtung für die Nachrichtenzentrale / Telegraphie Gerätesatz WT24 / Funkgerätesatz Artillerie auf AUS-469 (modernisiert) / UKW-Handfunk-sprechgerät UFT 721

Die Entwicklung der Gerätesätze I-III für die Grenztruppen wurde begonnen. Die zivile Entwicklung des Funkgeräts SEG 100D (Einseitenband, Kurzwellen) wird aufgenommen und militärisch beeinflusst.

